

0711

HOMILIE

AM TAGE DER VERSAMMLUNG DER
SIEBEN GEMEINDEN

LONDON, 1907

HOMILIE AM TAGE DER VERSAMMLUNG DER SIEBEN GEMEINDEN

London, 1907

In unserem kirchlichen Lektionarium sind uns in den Evangelien und Episteln, die für jeden Tag des HERRn ausgewählt sind, zugleich die Gegenstände bezeichnet, auf welche wir in den darauf folgenden Wochen des Kirchenjahres unser Nachdenken richten sollten. Jetzt in dieser Zeit von Quadragesimae folgt auf das Evangelium von der furchtbar ernsten Versuchung unseres HERRn das von Seiner glorreichen Verklärung, obwohl in Wirklichkeit zwei Jahre Seiner öffentlichen Tätigkeit dazwischen liegen, in welchen viele wichtige Ereignisse geschehen sind.

Durch die Auswahl dieser beiden Evangelien werden uns diese beiden so wichtigen Ereignisse Seines Lebens hier auf Erden in scharfem Gegensatz zueinander vor Augen gestellt; wie auch Sein ganzes Leben voll solcher Gegensätze war - und es auch nicht anders sein kann, wenn das Licht scheint in die Finsternis, und die Finsternis es nicht begreift.

Sofort nachdem Jesus mit dem Heiligen Geiste gesalbt worden war, der auf Ihn in Gestalt einer Tau-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / PR0012

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

be herabkam, und die Stimme vom Himmel Ihn als den Sohn Gottes erklärt hatte, an welchem der Vater Wohlgefallen hatte, wurde Er durch diesen selben Heiligen Geist in die Wüste geführt, wo Er bei den wilden Tieren war und der Teufel Ihn versuchte. Und wiederum: Sogleich nachdem Sein Jünger Petrus infolge göttlicher Offenbarung bekannt hatte, dass Jesus der "Christ sei, der Sohn des lebendigen Gottes", und nachdem unser HErr ihm geboten hatte, niemand von dieser Offenbarung zu sagen, fing Er an, Seinen Jüngern zu zeigen, wie Er nach Jerusalem gehen müsste, um dort zu leiden und zu sterben, und dass, wie Er zu ihrem Trost hinzufügte, Er am dritten Tage wieder auferstehen würde.

So erschienen auch nach Seiner Verklärung auf dem heiligen Berge, als Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne und Seine Kleider weiß wurden wie ein Licht, Mose und Elia und sprachen mit Ihm von Seinem Ende, - von dem "Ausgang", den Er zu Jerusalem nehmen sollte. Wir können wohl annehmen, dass dieses Wort "Ausgang" nicht bloß Sein teures Leiden und Sterben und Begräbnis, sondern auch Seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt umfasst; - wie Mose uns an seinen einsamen Tod und sein geheimnisvolles Begräbnis erinnert, und wir bei Elia unwillkürlich daran denken, wie er so wunderbar im Wetter gen Himmel fuhr. Mit Mose verbindet sich wohl auch

noch weiter der Gedanke an einen anderen "Ausgang", nämlich, wie Israel mit mächtiger Hand aus Ägypten geführt wurde, um dann die mühsame Wanderung durch die Wüste anzutreten, und wie dies Volk zuerst Gottes Plan vereitelte und wieder in die Wüste zurückkehren musste, bis es zuletzt dennoch siegreich in das verheißene Erbe eingeführt wurde durch Josua.

Ferner, obwohl Jesus bei Seiner Verklärung, wie schon vorher bei Seiner Taufe im Jordan, durch eine Stimme vom Himmel als "Gottes lieber Sohn" erklärt wurde, verlor Er darum das Leiden, das Seiner Verherrlichung vorangehen sollte, nicht einen Augenblick aus den Augen, sondern befahl Seinen Jüngern, dies Gesicht niemand zu sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten würde auferstanden sein.

Die Geschichte der Kirche zeigt uns ähnliche Gegensätze wie die in dem Leben unseres HErrn hier auf Erden. Auf die glorreiche Erfüllung Seiner Verheißung, da Er am Pfingsttage vom Vater den Heiligen Geist auf Seine Jünger herabsandte, folgten danach für dieselben Verfolgungen und Märtyrertum; auf die Verkündigung und Annahme des Evangeliums in aller Welt Abfall und Schwinden des geistlichen Lebens. Paulus, der bis in den dritten Himmel entzückt ward, musste danach zu Ephesus mit den wilden Tieren

kämpfen und endete sein Leben zu Rom im Gefängnis.

Die Versuchungen, die an die Kirche herantreten, entsprechen dem, was das Haupt der Kirche erfuhr, da Er in allen Stücken versucht wurde gleichwie wir. Möchten wir doch auch immer, wie Er, in solchen Versuchungen überwinden! Er, unser Haupt, ward versucht: 1. durch Missbrauch Seines Vorrechts als Sohn Gottes sich vor leiblicher Not zu bewahren; 2. Verheißungen der heiligen Schrift nach Gutdünken auf sich anzuwenden; 3. das verheißene Erbe der Reiche dieser Welt nicht auf dem von Gott geordneten Wege anzutreten.

So ward die Kirche in gleicher Weise versucht:

1. die Kräfte der zukünftigen Welt für irdische Zwecke zu verwenden;
2. das Wort Gottes zu verkehren, um dadurch weltliche Ansprüche zu rechtfertigen;
3. vor der Zeit und durch unheilige Mittel die Reiche der Welt in Besitz zu nehmen und hier auf Erden zu herrschen, ehe Christus selbst als König Sein Reich einnimmt.

Das Haupt der Kirche überwand in diesen Versuchungen, ohne auch nur für einen Augenblick zu wanken. Durch Seinen völligen Glauben erlangte Er den herrlichsten Sieg; darum hat Gott Ihn erhöht und verherrlicht über alles. Aber bevor die Kirche an dieser Herrlichkeit teilhaben kann, muss sie mit Schmerz und Scham erkennen und bekennen, dass sie in diesem Kampf unterlegen ist. Sie hat nicht den Sieg errungen, indem sie sich von jeder Hinneigung zur Sünde auf das Äußerste fernhielt; aber sie kann ihn noch erringen, wenn sie Buße tut und von aller Sünde sich abwendet. Dazu hat Gott der Kirche in diesen letzten Tagen eine offene Tür gegeben. Doch hat die Wiedererweckung des apostolischen Amtes und der Gaben des Heiligen Geistes auch alle Mächte des Bösen und die Wut des Widersachers und Feindes Gottes erweckt. Und nicht bloß das! Anstatt dass man die Gnade Gottes, der sich wieder zu Seiner Kirche wandte, hätte sollen dankbar erkennen und annehmen, hatten die Sicherer dafür nur Spott und die Stolzen Verachtung! Und auch die, welche die Botschaft im Glauben aufnahmen und die ausgestreckte Segenshand Gottes ergriffen, müssen bekennen, dass ihr Herz nicht fest war, und ihr Glaube nicht stark genug, um an der vorgehaltenen Hoffnung festzuhalten und sich darin vollkommen machen zu lassen. Darum ist unsere Hoffnung bis jetzt nicht in Erfül-

lung gegangen und haben wir eine Enttäuschung erleben müssen.

Aber dennoch bleibt uns Hoffnung in Gott. Wir durften eine Vision der Herrlichkeit des HErrn schauen und empfangen ein Unterpand jener zukünftigen Freude, wenn auch wir in Eins versammelt werden sollen mit Ihm und mit Mose und Elia, Lebende und Entschlafene, am Tage der Auferstehung und Verwandlung. Wir wollten uns an dieser Vision erfreuen; es war so schön, sich diese Herrlichkeit im Geiste zu vergegenwärtigen. Wir wollten Hütten bauen und diese Herrlichkeit beständig betrachten, die doch aufhören sollte. Wir vergaßen den "Ausgang". Jetzt mahnt uns der HErr daran, dass, wie Er von dem Berge der Verklärung hinabging zu dem Garten Gethsemane und zum Kreuz auf Golgatha, so auch wir Ihm folgen möchten auf dem Pfade solcher Erniedrigung, wohin auch immer Er uns führen mag; zu erkennen die Gemeinschaft Seiner Leiden, dass wir Seinem Tode gleich gemacht werden; auf dass, wenn Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, auch wir mit Ihm offenbar werden in Seiner Herrlichkeit.

Amen.